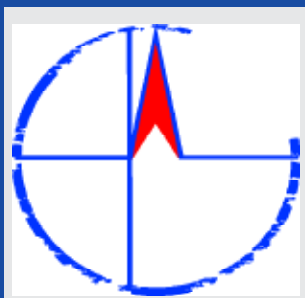


BLICKPUNKT GEMEINDE



NACHRICHTEN AUS DER
EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE
ASSELN



April 2013 | Nr. 126



Weiter geht's...
Die Gerüste sind zurück

IM BLICKPUNKT

Schnell vergessen...

Andacht
Seite 2

Baugerüste wieder da

Sanierung geht weiter
Seite 2

Man lernt nie aus

Auch Pfarrer nicht...
Seite 3

Voller Saal - voller Erfolg

Basar des Fördervereins
Seite 3

Baustelle Gemeinde

Aus dem Presbyterium
Seite 4

Am Ende ein Fest

Konfirmationen
Seite 5

Schätze auf der Empore

Wappentafeln erforscht
Seite 6

Langsam, aber stetig

Stiftung wächst
Seite 8

Familien heute

Gottesdienst mit Pfiff
Seite 9

Christlich erziehen - wie?

Glaubenskurs für Eltern
Seite 9

Als der Schnee kam

Erinnerungen an Frauenstein
Seite 10

Lesen!

Die Bücherei empfiehlt was
Seite 12

Schnell vergessen...

Beim Geld hört die Freundschaft hoffentlich nicht auf

„Wir wollen unsern alten Kaiser Wilhelm wiederhaben...“ - zu vorge-rückter Stunde und nach dem Genuss größerer Mengen Alkohols pflegten manche Herren vor vielen Jahren dieses Liedchen anzustimmen. Harmlos-besoffener Blödsinn, natürlich, jedenfalls zu unserer Zeit. Ein paar Jahre nach dem ersten Weltkrieg sah das ganz anders aus: Die Sehnsucht vieler Deutscher (unter ihnen übrigens viele evangelische Pfarrer) nach den guten alten, monarchischen Zeiten war nicht zuletzt Ausdruck einer verbreiteten Geringschätzung der Demokratie. Wohin das führte, ist hinlänglich bekannt.

Der Mensch scheint ebenso vergesslich wie kurzichtig zu sein, Beispiele dafür gibt es in der Geschichte zuhauf. Selbst nach dem Ende des Nationalsozialismus war das später so, und nicht anders nach dem Fall der Mauer. Immer gibt es manche, die

früher alles besser fanden - und die gern vergessen, wofür man dankbar sein sollte in der Gegenwart.

„Wir wollen unsere alte D-Mark wiederhaben“ - so singen oder besser denken jetzt nicht wenige. Zypern, Griechenland, Italien, Spanien, Portugal - bevor wir das alles bezahlen, lass den Euro (und in der Folge: Europa) doch zum Teufel gehen...

Nichts hat den Frieden in Europa seit 1945 so stabilisiert wie die konsequente wirtschaftliche und politische Zusammenarbeit. Sehr zu recht hat die Europäische Union im letzten Jahr den Friedensnobelpreis bekommen.

„Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“ (Psalm 103,2)

Für das Gute, das mir widerfahren ist, rundum dankbar zu sein - das ist das Geheimnis des Glaubens - und



des Lebens (wenngleich auch mir das nicht IMMER gelingt). Aber man kann das üben! Der Frieden, in dem wir leben, ist jedenfalls mit Geld - gleich in welcher Währung - gar nicht zu bezahlen. Ohne ihn ist alles nichts. Nicht dankbar genug können wir sein, dass wir in solchem Frieden leben dürfen.

Wer jetzt blindlings die guten alten D-Mark-Zeiten beschwört, vergisst in erschreckender Weise, wie kostbar die Freundschaft in Europa ist. Beim Geld hört sie keineswegs auf.

Ulf Schlüter, Pfr.

Sanierung wird fortgesetzt

Luther-Kirche ist auch in diesem Jahr eine Baustelle

Pünktlich zum Frühling sind die Baugerüste an der Luther -Kirche wieder da. In einem letzten Bauabschnitt werden ab sofort die Fugen an der Südseite der Kirche grundsaniert. Außerdem bedarf das Mosaik über dem Westportal noch einer gründli-

cheren Restaurierung. Wenn alles gut geht, sollten die Arbeiten innerhalb weniger Monate abgeschlossen sein.

Um den Eigenanteil der am Ende ca. 800.000 € Restaurierungskosten finanzieren zu können, bit-

tet das Presbyterium weiterhin herzlich und dringend um Unterstützung aus der Gemeinde für dieses „Jahrhundertwerk“.

Jede Spende hilft dabei!

**Helfen Sie mit
bei der Rettung
der Luther-Kirche!**

Spendenkonto:
Konto-Nr.: 031 007 909
Sparkasse Dortmund
BLZ: 440 501 99
Stichwort: Luther-Kirche

90 % Ihrer Spende werden sofort eingesetzt. Ein Zehntel dient über die Stiftung Luther-Kirche dem Erhalt der Kirche in den nächsten Generationen.

Man lernt nie aus...

Pfarrer Ulf Schlüter bis Mitte Juli im „Kontaktstudium“

In großen Unternehmen und bei den meisten Arbeitgebern hat es sich längst herumgesprochen: ohne regelmäßige Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden geht es einfach nicht! Dass eine abgeschlossene Berufsausbildung für ein ganzes Berufsleben ausreichen könnte, glaubt heute niemand mehr im Ernst, das Lernen bleibt eine lebenslange Aufgabe.

Die Ev. Kirche von Westfalen definiert dies auch für ihre Pfarrerinnen und Pfarrer so - weshalb es neben den üblichen kurzen Fortbildungen seit langem auch das Angebot eines sog. „Kontaktstudiums“ gibt. Ein Semester lang an einer Universität zu studieren, um die theologische Kompetenz zu aktualisieren und zu vertiefen, das ist der Sinn einer solchen Langzeit-Fortbildung, die frühestens nach zehn Jahren Dienst im Pfarramt beantragt werden kann.

Von Mitte April bis Mitte Juli 2013 absolviert Pfr. Ulf Schlüter ein solches Kontaktstudium an der Humboldt-Universität in Berlin. Aus diesem Grund ist er in dieser Zeit nicht im Dienst der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Asseln.

Natürlich gibt es für alle wesentlichen Fragen eine **Vertretungsregelung** (bis 15.07.2013):

In allen Fragen, die den unmittelbaren **pfarramtlichen Dienst** in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Asseln betreffen (Amtshandlungen, Seelsorge, Gottesdienste etc.), wenden Sie sich bitte an **Pfr./in Christel Schürmann** (Tel.: 0231-70015476).

Alle übrigen Fragen, die die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Asseln betreffen, richten Sie bitte zunächst an das **Gemeindebüro** in der Donnerstraße 12 (Tel.: 0231-270530).



Die Vertretung im **Vorsitz des Presbyteriums** übernimmt bis Mitte Juli die Presbyterin und Kirchmeisterin **Christel Laurer**. Nachrichten und Fragen an die amtierende Vorsitzende richten Sie bitte ebenfalls zunächst an das Gemeindebüro, dort werden die Anliegen koordiniert.



Als der Große Saal zu klein wurde...

Frühlingsbasar des Fördervereins überaus erfolgreich

Drei Kassen waren geöffnet - die Schlangen standen trotzdem quer durch den Großen Saal des Ev. Gemeindehauses. Der Kleider- und Spielzeugbasar des Fördervereins der ARCHE war einmal mehr ein herausragender Erfolg. Mehr als 60 Verkäuferinnen boten alles, was Kinder im Frühling und im Sommer benötigen - vom T-Shirt bis zum Fahrrad war alles in bester Second-Hand-Qualität zu finden. Am Ende blieb ein Reinerlös von 2.000 € für das Familienzentrum ARCHE - nach nur drei Stunden Öffnungszeit. Herzlichen Dank allen, die durch ihren immensen Einsatz diesen erneuten Erfolg ermöglicht haben!



Voller Saal, volle Tische, lange Schlangen - Basar des Fördervereins am 02.03.2013

Aus dem Presbyterium

Informationen von der „Baustelle Kirchengemeinde“

„Energiewende“ und steigende Preise – fast jeden Tag kommen neue besorgniserregende Meldungen zu diesem Thema. Unsere Gemeinde bemüht sich schon seit einigen Jahren im Rahmen des Projekts **„Der Grüne Hahn“**, ihren Energieverbrauch umweltfreundlich, nachhaltig und natürlich sparsam zu gestalten.

Inzwischen sind bereits beträchtliche Erfolge zu verzeichnen. So konnte die Gasrechnung halbiert werden, weil etwa 30.000 Kilowattstunden weniger verbraucht wurden. Nun bemüht sich unser Umwelt-Team darum, die Möglichkeiten für eine Senkung der Stromkosten auszuloten, besonders im Gemeindehaus. Dabei stehen die aufwendige Nutzung von Kühlgeräten sowie die Außenbeleuchtung an der Nordseite des Gebäudes im Fokus. Auch die anderen Gebäude unserer Gemeinde wurden in den letzten Wochen „begangen“, um weitere Möglichkeiten zur Verbesserung unserer Umweltbilanz zu erkunden.

Der Frühling naht, auch wenn der Winter noch immer Eis und Schnee umherstreut, und die **Restaurierungsarbeiten an der Luther-Kirche** werden fortgesetzt (s. Titelseite und S. 2) - aber erst nach den Konfirmationen Ende April: am Mosaikfenster über dem Westeingang und auf der Südseite zum Hellweg. Zu diesem Zweck trägt die Luther-Kirche wieder Baugerüste. Wir wünschen den Bauleuten wunderschönes Frühlingswetter und einen guten Fortgang der Arbeit!

Am 9. März war unser Presbyterium zahlreich beim **Presbytertag in Dortmund** vertreten. Es hatten sich 840 Presbyterinnen und Presbyter

aus Westfalen in der Reinoldikirche zur Begrüßungsandacht versammelt, die anschließend an verschiedenen Arbeitsgruppen zur gemeindlichen Arbeit teilnahmen, bevor ein Sendungsgottesdienst mit Abendmahlsfeier den Tag beschloss.

Wer kann **Pate oder Patin** sein? Zu dieser Frage hat die

Landeskirche den Gemeinden eine Beschlussvorlage zugesandt und Stellungnahmen erbeten. Im Mittelpunkt steht die Frage, ob das Patenamts zwingend an die Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche gebunden sein soll. Das Presbyterium unterstützt den Vorschlag unseres Kirchenkreises, das heißt „die Zulassung von Menschen anderer Religionen und Weltanschauungen (also z. B. auch Muslime oder Atheisten“) als zweiten Paten und Patinnen.

In den kommenden beiden Sitzungen müssen wir leider auf unseren Vorsitzenden, Herrn Schlüter, verzichten. Wir wünschen unserem Pfarrer ein ertragreiches und anregendes Kontaktstudium „in der großen Stadt Berlin“ und freuen uns auf die frischen Kräfte, die er bei seiner Rückkehr haben wird.

Hans Peters
Henning Aubel



Eine volle Aktenmappe gilt es in bald jeder Sitzung zu bewältigen...

Fusion auf der Zielgeraden

Acht Monate noch, dann werden die vier Kirchenkreise in Dortmund und Lünen zu einem einzigen vereint sein. Nachdem alle zuständigen Gremien dem Projekt einvernehmlich zugestimmt haben, wird der neue **„Evangelische Kirchenkreis Dortmund“** pünktlich **zum 01.01.2014** an den Start gehen.

Im Zuge einer gemeinsamen Tagung der bisher vier Kreissynoden sollen am 12. Oktober 2013 dazu wichtige Entscheidungen fallen. Neben der Besetzung aller Leitungämter benötigt der mit ca. 220.000 Gemeindegliedern größte westfälische Kirchenkreis nicht zuletzt eine Satzung und eine Finanzsatzung. Eines steht schon fest, ist aber virtuell - die Internetadresse nämlich: ev-kirche-dortmund.de wird künftig über Evangelisches in Dortmund informieren.

Am Ende ein Fest...

39 Jugendliche beenden gerade ihre Konfirmandenzeit

Mit einem Gottesdienst zum Thema „Wofür es sich zu leben lohnt“ haben sie sich am 03. März der Gemeinde vorgestellt - in diesen Tagen geht ihre Konfirmandenzeit zu Ende: 39 Jugendliche werden an den beiden letzten Sonntagen im April in der Luther-Kirche ihre Konfirmation feiern.

Ein Jahr lang waren die Konfirmanden wöchentlich von Pfr. in Birgit Worms-Nigmann (Lydia-Kirchengemeinde) unterrichtet worden. Vom Sommer 2012 an kamen sie zu monatlich mehrstündigen Projekten zusammen - und verbrachten im Januar darüber hinaus drei gemeinsame Tage in der Ev. Begegnungsstätte „Haus Nordhelle“, im Februar gar eine ganze Nacht in der Luther-Kirche. Begleitet wurde diese zweite Phase des Unterrichts von Pfr. Ulf Schlüter und einem Team von ca. zehn freiwilligen, selbst jugendlichen Mitarbeitenden.

Zur Konfirmation sei schon jetzt allen 39 auch von dieser Stelle herzlich gratuliert!

Konfirmanden am 21.04.2013

Boldyrev, Anastasia
Daxenberger, Carina
Dirb, Sören
Fuchtmann, Melina
Glaser, Pia
Göhr, Simon
Haase, Alina
Möller, Maximilian
Moos, Leon
Oesterreicher, Sebastian
Oumard, Frederic
Perner, Mike
Richter, Henrik
Rupert, Denise
Schedek, Lena
Schiefke, Michél
Veltum, Yannick
Weiß, Ayleen
Weiß, Chelsea
Weiß, Jan-Niclas
Wittrin, Hanna

Konfirmanden am 28.04.2013

Bergbauer, Justin
Hein, Ole
Henkies, Marvin
Hirse Korn, Simon
Hübers, Angélique
Netthöfel, Chantal
Neuhaus, Sebastian
Niemann, Jan
Rücker, Felicia
Rudat, Marcel
Schlender, Lena
Schmidt, Michelle
Schmidt, Sina
Schulz, Sven
Sieberg, Sam
Stöwhase, Philipp
Stöwhase, Timo
Witmar, Nick



Drei Monate vor ihrer Konfirmation reisten die Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2013 mit einem Team von 12 Mitarbeitenden für drei Tage ins Siegerland. In der Begegnungsstätte „Haus Nordhelle“ standen dabei vor allem die Lebensläufe von Martin Luther King, Dietrich Bonhoeffer, Sophie Scholl, Albert Schweitzer, Nelson Mandela und Schirin Ebadi im Mittelpunkt der gemeinsamen Arbeit. Daneben blieb immer noch Zeit fürs Schwimmen, Spielen, Filmegucken und andere Vergnügungen. Unerfreuliche Vorkommnisse - absolute Fehlannonce!

Heimliche Schätze auf der Empore

Zwei Wappentafeln aus dem 16. Jahrhundert zieren die Orgel von Klaus Coerdts

Die beiden geschnitzten und historisch bedeutsamen Wappentafeln, die die Seitenwände des Orgelspieltisches der Luther-Kirche zieren, sind den Blicken der Kirchenbesucher weitgehend entzogen. Die Tafeln stammen aus der 1904 abgerissenen Vorgängerkirche und hatten dort, wie im „Lagerbuch für die evangelisch-lutherische Kirche zu Asseln 1867“ nachzulesen ist, ihren Platz ebenfalls an der Orgel.

Wichtiger Hinweis: Die Wappen und Helmziere, so wie sie auf beiden Tafeln zu sehen sind, zeigen nicht immer die nachfolgend genannten Originalfarben, was auf eine nicht fachgerechte Übermalung in der Vergangenheit schließen lässt.

1. Tafel mit den Wappen von Kleve-Jülich-Berg-Mark-Ravensberg

Kernstück der Tafel ist das so genannte Allianzwapen mit den Stammwappen der fünf Territorien Kleve, Jülich, Berg, Mark und Ravensberg, dargestellt als Geviert mit Herzschild.

Feld 1: Herzogtum Kleve = Achtstrahliger goldener Lilienhaspel mit silbernem Schild auf Rot

Feld 2: Herzogtum Jülich = Schwarzer Löwe auf Gold

Feld 3: Herzogtum Berg = Roter Löwe auf Silber; hier einwärts gestellt

Feld 4: Grafschaft Mark = Ein in drei Reihen rot-silbern geschachter Balken auf Gold

Mitte: Grafschaft Ravensberg = Drei rote Sparren auf Silber



Oberhalb der Wappen sind noch drei Helmziere zu sehen, und zwar von

Jülich = Rumpf eines goldenen Greifs mit schwarzen Flügeln

Kleve-Mark = ein in den Helmkopf beißender roter Büffelkopf mit silbernen Hörnern

Berg = ein Stoß grüner Pfauenfedern

Die Wappen der Grafschaft Mark und des Herzogtums Kleve sowie die Komposit-Helmzier von Kleve-

Mark sind Belege für die engen Beziehungen, die das klevisch-märkische Herrscherhaus über drei Jahrhunderte zur Asselner Kirche unterhielt.

Asseln war seit Mitte des 13. Jahrhunderts eine der wenigen Pfarreien am mittleren Hellweg, wo die Grafen von der Mark beziehungsweise die Herzöge von Kleve als deren Erbrechtsnachfolger das Recht hatten, bei der Neubesetzung einer Pfarrstelle dem für Asseln zuständigen Dekanat, dem Kölner Stift Maria ad gradus, einen Kandidaten vorzuschlagen.¹

Eine in diesem Zusammenhang bisher wenig beachtete Urkunde² enthält einen Hinweis auf eine weitere Verbindung der Grafen von der Mark zur Asselner Kirche. 1392 hatte ein märkischer Beamter aus Anlass der ersten, nur ein Jahr dauernden Vereinigung der Grafschaften Mark und Kleve eine Reihe von wohlhabenden und angesehenen Grundbesitzern aufgelistet, die dem Landesherren auf dessen Reisen Herberge und Unterhalt gewähren mussten. In Asseln war dazu nicht die adlige Familie von Asseln, die auf der Asselner Burg saß, verpflichtet, sondern die Grafen von der Mark logierten bei „dem Pastore to Asselen“.

¹ Emil Dösseler, Geistliche Sachen aus den Registern der Grafschaft Mark. I. Teil, in: Jahrbuch des Vereins für Westfälische Kirchengeschichte, Band 44, Bielefeld 1951, Seite 11 ff

² Günther Höfken, Ein Verzeichnis der Absteigequartiere der Grafen von der Mark aus dem 14. Jahrhundert, in: Beiträge zur Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark, Band 38, Dortmund 1930, Seite 173 ff

2. Tafel mit den Wappen von Bronckhorst-Batenburg-Anholt-Baer

Als Geviert dargestellt sind auf dieser Tafel neben dem Wappen der Familie Bronckhorst noch die Wappen von drei Familien zu sehen, die mit den Bronckhorsts verwandt waren.

Feld 1: Bronckhorst = Silberner Löwe auf Rot; hier einwärts gestellt

Feld 2: Batenburg = Goldenes Andreaskreuz mit vier goldenen Schafschur- bzw. Tuchmacherscheren auf Rot

Feld 3: Anholt = Gekrönte silberne Säule auf Rot

Feld 4: Baer = Roter Schrägbalken auf Gold

Die Helmzier (zwei silberne Löwenpranken, die jeweils eine rote Kugel halten) ist der Familie Bronckhorst zuzuordnen.

Den Bezug zur Asselner Kirche stellen das Wappen (Feld 1) und die Helmzier der Familie Bronckhorst her. Wie Johann Diederich von Steinen in seiner „Westphälischen Geschichte“³ schreibt, hatten die Bronckhorsts eine fromme Stiftung zu Ehren der Jungfrau Maria („Vicaria Maria B. Virginis“) eingerichtet, die der Asselner Kirche zugute kam.

Die Familie Bronckhorst stammte aus der gleichnamigen Gemeinde in der heutigen Provinz Gelderland (Niederlande), heiratete auf die Asselner Burg ein und hatte die Grundherrschaft über mehrere Asselner Höfe inne. Mit den Batenburgs waren die Bronckhorsts durch Heirat verbunden. Die Batenburgs, die auch zeitweise auf der Asselner Burg lebten, hatten ebenfalls ihre Wurzeln in Gelderland. Der kleine Ort Wijchen, auf dessen Gebiet der Stammsitz der

³ Johann Diederich von Steinen, Westphälische Geschichte. Zweiter Theil, Lemgo 1755, Seite 750



Batenburgs lag, führt noch heute das Wappen der Batenburgs (Feld 2) als Gemeindewappen.

1402 waren die Bronckhorst-Batenburgs durch Erbteilung an die Herrlichkeit Anholt gekommen. Die gekrönte silberne Säule auf Rot im Wappen von Anholt (Feld 3), die später als Maueranker umgedeutet wurde, hat ihren Ursprung bei den Herren von Zuylen, die drei Säulen im Wappen führten und in der Nähe von Utrecht beheimatet waren. Neben den Herren von Zuylen gehörten zu den Vorfahren der Anholts noch die Herren von Baer (Feld 4), die aus Oosterbeek, heute ein Vorort von Arnheim, kamen.

3. Die Entstehungszeit der beiden Wappentafeln

Die Darstellung der Wappen von Kleve, Jülich, Berg, Mark und Ravensberg als Allianzwappen weist auf die gemeinsame Regentschaft der in Personalunion verbundenen fünf Territorien hin und gibt den zeitlichen Rahmen für die Entstehungszeit der Wappentafeln vor. 1521 hatte Herzog Johann III. von Kleve, zugleich auch Graf von der Mark, sein eigenes Erbe Kleve-Mark mit Jülich-Berg-Ravensberg, dem Erbe seiner Ehefrau Maria, vereinigt und war dadurch zum mächtigsten Herrscher im Westen des Reichs aufgestiegen. Die gemeinsame Regentschaft über die fünf Territorien endete 1609, als der letzte Herrscher kinderlos verstarb.

Jedoch ist mit Blick auf die Familie Bronckhorst eine noch präzisere Bestimmung der Entstehungszeit der Tafeln möglich. Da die Bronckhorsts katholisch waren und auch blieben, wurde die Stiftung zu Ehren der Jungfrau Maria mit Sicherheit vor 1560, dem Termin der Einführung der Reformation in Asseln, eingerichtet.

Der Beginn der gemeinsamen Regentschaft der fünf Territorien im Jahr 1521 und die Einführung der Reformation in Asseln im Jahr 1560 grenzen den Zeitraum ein, aus dem die beiden Wappentafeln stammen.

„Vom Keller bis zum Turm - die unbekanntesten Bereiche der Kirche“ - das ist das Motto einer Kirchenführung am Dienstag, den 14.05.2013 um 18.00 Uhr.

**Anmeldungen bei
Susan Reckermann
(Tel.: 285967 | Mail:
sreckermann@t-online.de)**

Langsam, aber stetig...

Stiftung Luther-Kirche setzt weiter auf Unterstützung vieler

Manche Stiftung hat es leichter: Da steht am Anfang ein großes Vermögen und die Frage, wie man sinnvoll damit etwas Gutes tun kann. Der Rest ist eine Sache verlässlicher Verwaltung des eingesetzten Kapitals.

Anders ist es im Fall der „Stiftung Luther-Kirche“: Hier gilt es von Anfang an, über viele Jahre hinweg erst einmal ein Vermögen aufzubauen, das den Stiftungszweck, nämlich den langfristigen Erhalt der Luther-Kirche, dann auch auf Dauer gewährleisten kann. Das braucht langem Atem - und vor allem viele Unterstützer.

Seit der Gründung der Stiftung im Jahre 2004 haben sich erfreulich viele Menschen in Asseln (und gelegentlich auch über Asseln hinaus) von der Idee der Stiftung ansprechen und überzeugen lassen. Heute schon mit einem festgelegten, unantastbaren Kapitalstock dafür zu sorgen, dass die nächsten und übernächsten Generationen die Luther-Kirche aus den Erträgen weiter unterhalten können, das ist

das erklärte Ziel.

Inzwischen hat sich durch zahlreiche Zustiftungen das Vermögen der Stiftung immerhin mehr als verdoppelt. Statt der anfänglich 80.000 €, die das Presbyterium damals in die Stiftung einbrachte, stehen heute knapp 175.000 € als Vermögen in den Büchern der Stiftung, wie der Vorstand im Zuge seiner letzten Sitzung in der aktuellen Bilanz 2012 feststellen konnte.

Eine Folge dieser erfreulichen Unterstützung der Stiftung kann übrigens sehen, wer das Südportal der Luther-Kirche betritt. Nach acht Jahren ist die dort angebrachte „Stiftertafel“ inzwischen restlos gefüllt - weshalb in diesen Tagen eine zweite Stiftertafel in Auftrag gegeben und voraussichtlich kurz vor Pfingsten dort montiert wird.

Der Vorstand der Stiftung hofft natürlich weiterhin auf eine breite Unterstützung durch Menschen, die



Zum wiederholten Mal stiftete die Volksbank Dortmund in diesem Jahr einen Betrag von 500,00 € für die Stiftung Luther-Kirche. Zweigstellen-Leiterin Sandra Wiedemeyer konnte den Scheck kürzlich an Pfr. Ulf Schlüter überreichen.

sich der Luther-Kirche verbunden fühlen. Dass eine solche Zukunftsaufgabe Geduld braucht, liegt auf der Hand. Schon weil für eine Stiftung natürlich nur sehr sichere Anlageformen in Frage kommen, gibt es hier keine kurzfristig hohen Erträge - dafür aber die berechtigte Hoffnung, dass solide Stiftungsarbeit die Zukunft der Luther-Kirche sichern wird. Wenn weiterhin viele dazu beitragen, wird das zweifellos gelingen.



STIFTUNG LUTHER-KIRCHE

**MIT EINER
TESTAMENTARISCHEN VERFÜGUNG
ZUGUNSTEN DER STIFTUNG LUTHER-KIRCHE
FÖRDERN SIE DEN ERHALT
DER LUTHER-KIRCHE
AUCH FÜR KOMMENDE GENERATIONEN.**

**GERN VERMITTELN WIR IHNEN DEN KONTAKT
ZU EINEM FACHKUNDIGEN NOTAR.**

**ÜBER DEN TAG
HINAUS DENKEN.**



Familie und Urlaub

„Gottesdienst mit Pfiff“ am 14.07.2013 thematisiert die Ferien - und die westfälische „Hauptvorlage“...

Alles dreht sich um das Thema „Familie“ - jedenfalls für ein Jahr in der Ev. Kirche von Westfalen. Ausgehend von einer sog. „Hauptvorlage“, vorgestellt bei der letzten Landessynode, sollen die Kirchengemeinden und Arbeitsbereiche 12 Monate lang über die veränderten Rahmenbedingungen für Familien heute nachdenken - und vor allem überlegen, wie die eigenen Angebote und Strukturen familienfreundlich zu gestalten sind.

Grund genug für die Gruppe „Gottesdienst mit Pfiff“, ein eigenes Projekt zu diesem Thema zu entwickeln.

Am

Sonntag, 14. Juli 2013

sind Sie herzlich eingeladen, das Resultat dieser Planungen selbst zu erleben.

Ein Gottesdienst mit pfffigen Ideen und kreativen Impulsen zu einem Thema, das uns alle angeht und bewegt.

Der Gottesdienst beginnt **um 10.30 Uhr in der Luther-Kirche.**

Wir freuen uns auf Sie!



Die Hauptvorlage „Familie heute“ findet man auch im Internet:
www.familien-heute.ekvw.net

Was soll man da sagen?

„Für alle, die Warum-Fragen beantworten müssen“ - Glaubenskurs im Herbst als Angebot für Eltern

Kinder christlich zu erziehen - das war schon immer und ist mehr noch heute eine schwierige und verantwortungsvolle Aufgabe. Zwar erklären auch heute bei jeder Taufe Eltern und Paten, dass sie sich dieser Aufgabe stellen wollen - aber wie kann man ihr tatsächlich gerecht werden?

„Für alle, die Warum-Fragen beantworten müssen“ - das ist das Motto einer Veranstaltungsreihe, die im Herbst Eltern von Kindern im Vorschulalter Hilfestellungen dazu anbieten will.

In einem Gemeinschaftsprojekt

mit der Ev. St. Reinoldi-Kirchengemeinde werden dabei an vier Abenden zentrale Fragen des christlichen Glaubens anhand von elementaren biblischen Erzählungen kreativ entfaltet und ins Gespräch gebracht.

Für Asseln sind die folgenden Termine vorgesehen:

Dienstag, 08. Oktober 2013

Dienstag, 15. Oktober 2013

Dienstag, 05. November 2013

Dienstag, 12. November 2013

Interessierte Eltern können sich schon jetzt im Familienzentrum ARCHE oder im Ev. Gemeindebüro Asseln zur Teilnahme vormerken lassen. Detaillierte Informationen folgen dann demnächst.



Als es anfang mit dem Schnee...

Erinnerungen an die Männerdienst-Reise nach Frauenstein im Oktober 2012

von Christa Theilke

Die Reisegruppe traf sich am 21. Oktober 2012 vor dem Asselner Gemeindehaus. Morgens um 7.00 Uhr fuhr der Bus Richtung Ost-Erzgebirge nach Frauenstein. Auf einem Rastplatz kurz vor Kassel gab es die erste Rast. Das gut vorbereitete Frühstück



in Form von Fleischwurst, Käse, Tomaten, Weintrauben und Brötchen schmeckte hervorragend. Um ca. 15.00 Uhr erreichten wir unser Hotel „Goldener Stern“ in Frauenstein. Mit einem herzlichen „Glück auf“ und einem leckeren Begrüßungstrunk begrüßte uns Frau Walter von der Hotelleitung bei herrlichem Sonnenschein. Bis zum Abendessen nahmen wir die Gelegenheit wahr und erkundeten den Ort Frauenstein.

Montag, 22.10.2012

Nach dem Frühstück wurden wir von Herrn Güttler, Heimatforscher und Fremdenführer aus Frauenstein, im Hotel abgeholt und machten einen Informations-Rundgang durch den Ort.

Wir besichtigten die Kirche, die gerade erst eingeweihte neue Fried-

hofskapelle, die Burg und das Museum. Wir hörten viel über die Geschichte Frauensteins.

Silbermann, der berühmte Orgelbauer, war im Nachbardorf geboren und lebte seit dem 3. Lebensjahr mit seinen Eltern in Frauenstein. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung, wir konnten wandern oder das Silbermann-Museum besuchen.

Dienstag, 23.10.2012

Heute ging es um 9.00 Uhr mit dem Bus und unserer Reiseleiterin

Silvia Morgenstern nach Annaberg-Buchholz. Dort besichtigten wir die St. Anna Kirche. Danach hatten wir Zeit zur freien Verfügung und konnten das Städtchen näher erkunden. Um 13.15 Uhr ging die Fahrt mit dem Bus bei herrlichem Sonnenschein zur Erzgebirgsrundfahrt nach Oberwiesental und auf den Fichtelberg, den höchsten Berg in Ostdeutschland. Nach dem Abendessen erlebten wir einen „Böhmischen Abend“ mit zwei Musikanten aus Teplice, die zum Tanz aufspielten.

Mittwoch, 24.10.2012

Nach dem Frühstück hatten wir Freizeit und konnten auf eigene Faust Frauenstein entdecken. Um 13.00 Uhr fuhren wir mit dem Bus nach Freiberg. Im Freiburger Dom hörten wir zu-

nächst ein kurzes Orgelkonzert vom dortigen Organisten, Herrn Koch, auf der Silbermann-Organ; anschließend hatten wir eine Führung durch den Dom. Um 16.30 Uhr ging es mit dem Bus zurück zum Hotel. Der Abend stand ganz im Zeichen des BVB.

Donnerstag, 25.10.2012

Um 9.30 Uhr ging es mit dem Bus und unsere Reiseleiterin zunächst nach Dresden, wo wir bei einer Stadtrundfahrt Bilder der Alt- und der Neustadt in uns aufnehmen konnten. Danach ging es weiter nach Meißen zur Besichtigung der Porzellanmanufaktur mit Schauwerkstatt. Anschließend konnten wir die historische Altstadt und die Burg besichtigen. Um 13.15 ging es dann mit dem Bus nach Hainsberg zum Bahnhof. Hier stiegen wir in die Weißeritztalbahn und fuhren durch das Tal der Wilden Weißeritz und am Malter Stausee vorbei nach Dippoldiswalde. Hier wurden wir von unserem Bus abgeholt.

Freitag, 26.10.2012

Es ging um 9.30 Uhr mit Reiseleiterin Silvia, heute mit Reiseleiterwetter (sehr neblig) nach Neuenhausen und besichtigen das dortige Nussknackermuseum. Hier sind ca. 5.000 Nussknacker in allen Ausführungen von privat gesammelt und in einem Museum liebevoll zusammen gestellt worden. Der größte Nussknacker mit 5,00 m und der kleinste von nur 15 mm waren hier zu sehen. Auch steht hier die weltgrößte Spieluhr, die um 12.00 Uhr in Betrieb zu sehen war. Nach der Nussknackersuite drehten sich die einzelnen Figuren um die Wette.

Im Nachbargebäude war eine ehemalige Stuhlfabrik zu besichtigen. Weiter ging es nach Seiffen zur Besichtigung der Kirche mit Führung und kleinem Orgelkonzert durch den dortigen Pfarrer, dem wir anlässlich seines Geburtstages ein Ständchen brachten. Die Orgel war mit einem Zimbelstern ausgestattet, der sich bei der zweiten Strophe von „Großer Gott, wir loben dich“ drehte.

Im Ort war viel Gelegenheit, sich mit erzgebirgischer Kunst einzudecken. Auf der Rückfahrt besichtigten wir einen Betrieb für Räuchermännchen, ein Kleinbetrieb, der sich darauf spezialisiert hatte, Räuchermännchen zu entwickeln und in Kleinauflagen in Handarbeit zu produzieren. Zum Beispiel hatten sie einen Holzmichel als Räuchermännchen entwickelt, der großen Anklang fand. Dann ging es zurück nach Frauenstein, Am Abend kamen erste Schneeflocken.

Samstag, 27.10.2012

Geplant war eine Fahrt ins Elbsandsteingebirge. Bei hohem Schnee fuhren wir mit dem Bus los. Es schneite unaufhörlich. Als Straßen gesperrt waren wegen umgestürzter Bäume und das Fahren zu gefährlich wurde, entschlossen wir uns zur Umkehr. Nach Aufzug von Schneeketten kamen wir nach 4 Stunden Busfahrt wohlbehalten in Frauenstein an. Großes Lob an den sicheren und sehr zuvorkommenden Busfahrer Fernando. Statt der ausgefallenen Schifffahrt auf der Elbe besuchten wir das kleine Café am Markt und genossen leckeren Kuchen. Andere stärkten sich mit einer kleinen Mittagsmahlzeit.



Sonntag, 28.10.2012

Heute hieß es Abschied nehmen von Frauenstein. Nach dem Frühstück wurde der Bus gepackt, und es ging über schneeverwehte Straßen zurück.

Wir werden noch lange an die schönen Tage froher Gemeinschaft zurückdenken und bedanken uns bei den Ehepaaren Klostermeier und Kortmann für alle Vorbereitungen und die gute Betreuung während der Zeit.

LECKERES | SCHÖNES | NÜTZLICHES
FAIR GEHANDELT
ÖKOLOGISCH
GERECHT

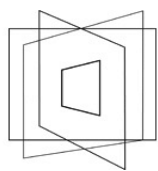
Weltladen Asseln

Asselner Hellweg 124 (neben der Volksbank)

**Der Weltladen ist für Sie
zu den folgenden Zeiten geöffnet:**

Montag - Freitag von 10.00 - 12.30 Uhr.
Am Montag, Dienstag und Donnerstag
freuen sich die (rein ehrenamtlichen)
Mitarbeiterinnen auch nachmittags
von 15.30 - 17.00 Uhr auf Sie!





Evangelische öffentliche Bücherei

ASSELN



Szenische Lesung

Eine kulturelle Veranstaltung besonderer Art bietet das Bücherei-Team am **Mittwoch, 26. Juni 2013, ab 19.30 Uhr in der Ev. öffentlichen Bücherei Asseln.**

„**Salz auf der Zunge**“, eine szenische Lesung nach dem Theaterstück „Salzwasser“, mit dem der irische Dramatiker Conor McPherson international bekannt wurde.

Der Hörder **Schauspieler Matthias Ruhnke** hat dieses Stück mit Jugendlichen erarbeitet und schon mehrfach vor Publikum gelesen. Er verspricht spannende Unterhaltung im Stil der neueren angelsächsischen Tragikomödien – von Anfang bis Ende packend – 75 Minuten lang.

Zum Inhalt: Drei junge Männer - drei Geschichten.

Da ist Ray, der mit Anfang dreißig eigentlich schon mit dem Leben fertig ist. Auf den Inseln geht eben alles etwas schneller: die Uni-Abschlüsse, die Karrieren - und die Desillusionierung. Und da sind die Brüder Frank und Joe. Frank, der beim Vater im Imbiss jobbt und einen Weg aus der Kleinstadt sucht. Und Joe, der mit seinen siebzehn Jahren erste Erfahrungen mit Freundschaft, Vertrauen und Verrat machen muss. Ein Discobesuch mit Folgen, ein Überfall auf ein Wettbüro und eine vermastete wissenschaftliche Karriere. Vom Schweigen im falschen Moment, vom Schweigen im richtigen Moment und vom Sprechen, das unsere Wirklichkeit formt...

Eintritt: 3,- €



Himmlische Menüs

Möchten Sie gern einmal ein himmlisches Festmahl anrichten? Wollen Sie Ihre Freunde so herrlich bewirten, wie dies König David bei seiner Hochzeit tat? Würden Sie gerne ein Linsengericht nachkochen, das so lecker ist, dass jemand dafür sein Erstgeburtsrecht hergibt?

Dieses Buch hält alle dazu erforderlichen Rezepte bereit und bietet zugleich eine wunderbare Einführung in die Kultur biblischer Gastfreundschaft.

Chiffolo und Hesse - der eine Kulturwissenschaftler, der andere ordiniertes Pastor und beide sinnenfrohe und kenntnisreiche Bibelforscher - haben in heiterer Verbindung von jahrelanger Lektüre und praktischer Kocherfahrung zahllose Rezepte und Menüs ausprobiert, auf die sie in den Schriften des Alten und Neuen Testaments gestoßen sind. Es bedarf keiner Wunder, um an die dafür erforderlichen Zutaten zu gelangen und nach den präzisen Anweisungen ein unvergessliches Mahl zuzubereiten.

Während der Lamnbraten schmort, die Wachtel gart und der Wein schon einmal vorgekostet wird, lernen Koch und Köchin zudem solche biblischen Geschichten kennen, in denen die Freude an einer Mahlgemeinschaft bei Juden und frühen Christen eine ganz besondere Rolle spielte.

Buchempfehlung

„Der Himmel ist kein Ort“ - dieser Roman des Autors Dieter Wellerhoff war Gegenstand des jüngsten Asselner Buchgesprächs am 17.04.2013.

Was wie ein Krimi beginnt, entwickelt sich im weiteren Verlauf des Buches zu einem echten Gesellschaftsdrama. Hauptfigur ist der junge Landpfarrer Ralf Henrichsen, der eines Nachts zu einem Unfallort gerufen wird. Ein Auto ist von der Straße abgekommen und in einen See gestürzt. Der Fahrer hat sich gerettet, seine Frau und sein Sohn werden leblos geborgen. Wie das geschehen konnte, ist unklar. In der Folge der Ereignisse gerät Henrichsen in eine sich ausweitende Sinnkrise...

**Termin des nächsten Buchgesprächs:
Mittwoch, 12.06.2013.**

ASSELNER BUCHGESPRÄCH



KIRCHE FÜR KINDER



EIN FESTES HAUS ENTSTEHT

KANNST DU DIE SECHS BILDER IN DIE RICHTIGE REIHENFOLGE BRINGEN?

Gute Idee!

MICHAEL HAT EINE TOLLE IDEE, WIE DAVID FLIEHEN KÖNNTE. TRAGE DIE WÖRTER DER ZEICHNUNGEN AN DER PASSENDE STELLE EIN. IN DEN GRÜNEN KÄSTCHEN KANNST DU DANN DAS LÖSUNGSWORT LESEN.



7 2 6 6 0 9 1 0 4 3 3 2 6 1 0 7 2 2 4 3 1 0 9 8 1 7 2 5 5 6 1 0
 1 9 6 3 3 0 2 1 5 4 2 1 1 0 6 0 3 4 4 0 1 7 9 4 6 3 0 1 2 8 8 3 1
 2 4 6 0 2 1 2 3 4 3 6 7 6 9 0 9 2 3 2 4 5 5 0 8 1 1 8 2 3 4 5 6
 0 1 0 3 3 0 0 9 4 2 2 4 3 6 9 0 9 6 3 3 6 2 2 1 2 0 9 9 3 2 5 4 1
 1 4 4 2 0 3 2 5 5 6 9 0 2 1 3 4 5 6 9 0 1 3 5 4 8 8 1 0 9 6 4 3 9 5
 5 6 9 0 2 4 2 6 6 0 2 1 9 6 4 2 1 8 4 1 8 3 2 8 8 5 1 8 1 8 0 5 8 4 3 0
 7 2 6 6 0 9 1 0 4 3 3 2 6 1 8 0 7 2 2 4 3 8 1 0 3 1 0 9 8 1 7 2 8 5 5
 6 1 0 1 9 6 3 3 0 2 1 5 4 2 1 1 0 6 0 3 4 1 8 4 0 1 7 9 4 6 3 0 1 2 8
 3 3 1 0 1 0 3 3 0 0 9 8 4 2 2 4 3 6 9 0 9 6 3 3 6 2 2 1 2 1 2 0 9 9
 3 2 5 9 5 1 4 4 2 0 3 2 5 5 6 9 0 2 1 3 4 8 5 6 9 0 1 3 5 4 3 3 1 0 9
 6 4 3 9 5 5 6 8 9 0 2 4 2 6 6 0 2 1 9 8 6 4 2 1 3 4 1 3 3 2 3 3 5 1 1 3
 0 5 3 4 3 0 7 2 6 6 0 9 1 0 8 4 3 3 2 6 1 3 0 7 2 2 4 3 3 1 0 3 1 0 9 3 1
 1 7 2 8 5 5 6 1 0 1 8 9 6 3 3 0 2 1 5 4 2 1 1 0 6 0 3 4 1 3 4 0 1 1 7 9
 4 8 6 3 0 8 1 2 3 3 3 1 0 1 0 3 3 0 0 9 9 7 2 6 6 0 9 1 0 4 3 3 2 6 1
 7 1 9 6 3 3 0 2 1 5 4 6 2 1 1 0 6 0 3 3 4 4 0 1 7 9 4 6 3 0 1 2 7 1



EIN FRUCHTBARER ZAHLENBODEN!
 DIE ZAHLEN HIER SIND WIE EIN FRUCHTBARER BODEN.
 DA HAT JEMAND ETWAS EINGESÄT UND JETZT WÄCHST ES.
 WENN DU ALLE ACHTER MIT EINEM SCHWARZEN PUNKT ÜBERMALST, SIEHST DU, WAS DAS IST.
TIPP: ES IST NICHT SCHLIMM, WENN ANGRENZENDE ZAHLEN AUCH ETWAS BEHALT WERDEN.



LÖSUNG: EIN FESTES HAUS ENTSTEHT, B-E-D-A-C-F, EIN FRUCHTBARER ZAHLENBODEN, EIN KAMOTT, GUTE IDEE, ABER, BAUM, SONNE, EINS, INSEL, LICHT, ENTS, NETZ, = ABGELEN

Jeden Sonntag um 11.15 Uhr ist Kindergottesdienst!

Nachrichten • Hinweise • Termine



Frühlingsfest erst am 15.05.2013

Später als gewöhnlich findet in diesem Jahr das traditionelle **Frühlingsfest** von Frauenhilfe und Seniorenkreis statt. Da der erste Mittwoch im Mai (der übliche Termin) diesmal ein Feiertag ist (01. Mai - Tag der Arbeit) und der 08. Mai unmittelbar vor Christi Himmelfahrt und somit der Jubelkonfirmation liegt, wurde der Termin des Frühlingsfestes auf den 15.05.2013 gelegt. Von 15.00 - 17.00 Uhr heißt es dann im Ev. Gemeindehaus „Einfach himmlisch“. Herzlich eingeladen sind dazu alle Seniorinnen und Senioren der Gemeinde!

Posaunenchor sucht Leitung

Zum 31.12.2012 ist der bisherige Leiter des Asselner Posaunenchores, Sebastian Theilke, bedauerlicherweise aus dem Dienst der Kirchengemeinde ausgeschieden. In Essen zu leben, in Düsseldorf zu arbeiten und in Asseln einen Chor zu leiten, erwies sich auf die Dauer als zu schwierig und belastend.

Nun sucht der Posaunenchor seit mehr als vier Monaten schon eine neue Leitung für die Probenarbeit und die ca. 15 jährlichen Einsätze des Chores. Auch wenn derzeit zwei kompetente Mitglieder des Posaunenchores dafür sorgen, dass die musikalische Arbeit weitergehen kann, sind die 20 Bläserinnen und Bläser ebenso wie das Presbyterium der Kirchengemeinde sehr daran interessiert, die Leitung des Chors und die Ausbildung der sog. „Jungbläser“ so bald wie möglich wieder regulär zu besetzen.

25, 50 oder noch mehr Jahre...

Sehr herzlich laden wir die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Jahrgänge 1988, 1963, 1953, 1948, 1943 und 1938 ein zu ihrer **Jubelkonfirmation**, die auch in diesem Jahr an **Christi Himmelfahrt** gefeiert wird (Donnerstag, 09. Mai 2013).

Die Jubelkonfirmation beginnt mit einem Abendmahlsgottesdienst um 10.00 Uhr in der Luther-Kirche. Die Jubilare treffen sich bereits einige Minuten vorher im Büro- und Büchereigebäude an der Donnerstraße 12.

Nach dem Gottesdienst haben die Teilnehmer dann beim gemeinsamen Mittagessen im Ev. Gemeindehaus Gelegenheit, Erinnerungen an ihre Konfirmandenzeit in Asseln auszutauschen.

Damit die notwendigen organisatorischen Vorbereitungen getroffen werden können, bitten wir herzlich um Ihre Anmeldung im Ev. Gemeindebüro (Tel.: 270530).

Kirchentag lockt nach Hamburg

Rund 100.000 Menschen werden sich vom 01.-05.05.2013 in der Hansestadt Hamburg zum 34. Deutschen Evangelischen Kirchentag versammeln. „Soviel du brauchst“ - unter diesem Motto verbinden sich in diesem Jahr gemeinsames Feiern und der Versuch einer „evangelischen Zeitsansage“. Übrigens: Selbst wer nicht nach Hamburg fahren will oder kann, findet im Internet unter www.kirchentag.de nahezu alle Dokumente und Informationen.

Gospel-Gäste

Voraussichtlich am Samstag, den 19. Oktober 2013 wird die Luther-Kirche einmal mehr zum Schauplatz eines „Gospel-Events“. Kirchenmusiker Sascha Möllmann plant für diesen Tag ein gemeinsames Konzert der Asselner Gospelwerkstatt mit dem (ebenfalls von ihm geleiteten) Gospelchor „Pro-C-Dur“ aus Borken, der an diesem Tag zu Gast in Asseln sein wird.

Das Programm reicht von populärer Kirchenmusik bis Rock & Pop. „Worship songs“ des „Oslo Gospel Choirs“ sowie interessante Arrangements von Michael Jackson über TOTO bis Willy de Ville werden zweifellos für ein abwechslungsreiches, durch und durch „swingendes“ Konzerterlebnis sorgen. Nähere Informationen folgen demnächst.



Wichtige Adressen und Telefonnummern der Gemeinde

Pfarrer

Ulf Schlüter
Asselner Hellweg 141
44319 Dortmund
Tel.: 0231-279694
Fax: 0231-276014
E-Mail: ulf.schlueter@unitybox.de

Pfarrerin

Christel Schürmann
Tel.: 70015476
E-Mail: christelschuermann@web.de

Gemeinde- und Friedhofsbüro

Donnerstr.12
44319 Dortmund
Tel.: 0231-270530
Fax: 0231-276014
E-Mail: do-kg-asseln@kk-ekvw.de

Öffnungszeiten:

Montag: 09.00 – 12.00 Uhr
Dienstag: 09.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch: geschlossen
Donnerstag: 15.00 – 18.00 Uhr
Freitag: 09.00 – 12.00 Uhr

Ev. öffentliche Bücherei

Donnerstr. 12
44319 Dortmund
Tel.: 0231-2174570
Fax: 0231-276014

Öffnungszeiten:

Montag: 09.00 - 12.30 / 15.00-17.30 Uhr
Dienstag: 15.00-17.30 Uhr
Mittwoch: geschlossen
Donnerstag: 15.00-19.00 Uhr
Freitag: 09.00-14.00 Uhr

Weltladen Asseln

Asselner Hellweg 124
44319 Dortmund

Öffnungszeiten:

Montag: 10.00 - 12.00 / 15.30 Uhr - 17.30 Uhr
Dienstag: 10.00 - 12.00 / 15.30 Uhr - 17.30 Uhr
Mittwoch: 10.00 - 12.00
Donnerstag: 10.00 - 12.00 / 15.30 - 17.30 Uhr
Freitag: 10.00 - 12.00 Uhr

Ev. Familienzentrum ARCHE

Asselner Hellweg 163
44319 Dortmund
Tel.: 0231-278817
E-Mail: kita-arche@dokom.net

Öffnungszeiten:

Kindergarten: Montag – Freitag: 07.00 -14.00 Uhr
Tagesstätte: Montag – Donnerstag: 07.00 Uhr – 16.00 /
Freitag: 07.00 – 16.00 Uhr

K.O.N.

Offenes Angebot für Jugendliche
Asselner Hellweg 163
44319 Dortmund
Tel.: 276170

Öffnungszeiten:

Mo | Di| Do: 17.00 – 20.30 Uhr | Fr: 16.00 - 19.00 Uhr

Bastelkreis der Frauenhilfe:

Anneliese Targon (Tel.: 0231-27474)

Bezirksfrauen Nord:

Christa Kalle (Tel.: 0231-278000)

Bezirksfrauen Süd:

Ilse Schöttler (Tel.: 0231-271226)

Dritte- Welt-Kreis:

Ulf Schlüter (Tel.: 0231-279694)

Eltern-Kind-Gruppen:

Heidrun Polenz (Tel.: 0231-279771)

Flötenkreis:

Andrea Skowronski (Tel: 0231-271113)

Förderverein der KITA ARCHE:

Simone Grümme (Tel.: 0231-279834)

Frauenhilfe (Nord):

Christa Kalle (Tel.: 0231-278000)

Frauenhilfe (Süd):

Ilse Schöttler (Tel.: 0231-271226)

Frauenstammtisch:

Elisabeth Stamm (Tel.: 0231-2174843)

Frauenzauber:

Ulrike Pfohl-Gruß (Tel.: 0231-279570)

Gemeindebeirat:

Annette Stoltefuß-Schulz (Tel.: 0231-271404)

Gesprächskreis zur Bibel:

Ulf Schlüter (Tel.: 0231-279694)

Gospel-Werkstatt / Kirchenmusik

Sascha Möllmann (Tel.: 0179-5917554)

Gottesdienst mit Pfiff:

Christel Laurer (Tel.: 0231-278419)

Jugendarbeit:

Anja Ganslmayer (Tel.: 0231-276170)

Kindergottesdienst:

Ulf Schlüter (Tel.: 0231-279694)

Küster:

Birger Wistop (Tel.: 0179-2426387)

Männerdienst:

Ralf Lichtwark (Tel.: 0231-27354)

Männertreff:

Ulf Schlüter (Tel.: 0231-279694)

Mütter auf Zack (MAZ / KITA):

Simone Grümme (Tel.: 0231-279834)

Offene Kirche:

Susan Reckermann (Tel.: 0231-285967)

Posaunenchor:

Sebastian Theilke (Tel.: 02054-9690100)

Presbyterium:

Ulf Schlüter (Tel.: 0231-279694)

Seniorenkreis:

Christa Theilke (Tel.: 0231-279309)

Stiftung Luther-Kirche:

Rolf Behrendt (Tel.: 0231-270718)

Väter in Aktion:

Frank Puley (Tel.: 0231-270653)

Vättertref der KITA:

Jürgen Grümme (Tel.: 0231-279834)

GOTTESDIENSTE IN DER LUTHER-KIRCHE

21.04.2013	Jubilate	10.00 h	Gottesdienst zur Konfirmation (1)	Pfr. Schlüter
28.04.2013	Kantate	10.00 h	Gottesdienst zur Konfirmation (2)	Pfr. Schlüter
05.05.2013	Rogate	10.00 h 11.15 h	Gottesdienst mit Abendmahl Kindergottesdienst	Pfr. i. R. Portmann
09.05.2013	Christi Himmelfahrt	10.00 h	Gottesdienst zur Jubelkonfirmation	Pfr.'in Schürmann
12.05.2013	Exaudi	10.00 h 11.15 h	Gottesdienst mit Taufen Kindergottesdienst	Pfr.'in Schürmann
19.05.2013	Pfingstsonntag	10.30 h	Gottesdienst für alle Generationen	Sup. Stamm
20.05.2013	Pfingstmontag	10.00 h	Gottesdienst mit Taufen	Pfr.'in Schürmann
26.05.2013	Trinitatis	10.30 h	Gottesdienst für alle Generationen	Pfr.'in Schürmann
02.06.2013	1. So. n. Trinitatis	10.00 h 11.15 h	Gottesdienst mit Abendmahl Kindergottesdienst	Pfr.'in Schürmann
09.06.2013	2. So. n. Trinitatis	10.00 h 11.15 h	Gottesdienst Kindergottesdienst	Pfr.'in Worms-Nigmann
16.06.2013	3. So. n. Trinitatis	10.00 h	Gottesdienst zum Jahresfest der Frauenhilfe	Pfr.'in Schürmann
23.06.2013	4. So. n. Trinitatis	10.00 h 11.15 h	Gottesdienst mit Taufen Kindergottesdienst	Pfr.'in Schürmann
30.06.2013	5. So. n. Trinitatis	10.30 h	Gottesdienst für alle Generationen	Pfr. i. R. Portmann
07.07.2013	6. So. n. Trinitatis	10.00 h 11.15 h	Gottesdienst mit Abendmahl Kindergottesdienst	Pfr.'in Schürmann
14.07.2013	7. So. n. Trinitatis	10.30 h	Gottesdienst mit Pfiff	Team GDMP
21.07.2013	8. So. n. Trinitatis	10.00 h	Gottesdienst	Pfr. Schlüter
28.07.2013	9. So. n. Trinitatis	10.30 h	Gottesdienst für alle Generationen	Pfr. i. R. Portmann

Gott
sei Dank, es ist
Sonntag
Evangelische Kirche

innehalten auftanken zur Besinnung kommen Zeit Ruhe
Sinn Fragen nachdenken hören Quelle Trost erkennen
durchatmen Ermutigung fragen Wurzeln
Gemeinschaft verstehen Tradition Vergebung
Freiheit glauben Bibel Welt Tiefe Gewissheit Ruhe